

Fr., 11.10.2013

Jahreshauptversammlung der Freien Wähler „Wir sind unverzichtbar“

Von Axel Roll



Mit einer nahezu unveränderten Führungsmannschaft geht die FWS in den Kommunalwahlkampf. Die Versammlung verabschiedete ohne Gegenstimme die politischen Grundsätze der Freien Wähler. Foto: Axel Roll

Steinfurt - Die Freie Wählergemeinschaft Steinfurt (FWS) steht kurz vor dem 25-jährigen Bestehen – und bleibt sich weiter treu. Personell wie programmatisch. Bei der Jahreshauptversammlung im Clubhaus des SV Wilmsberg am Freitagabend wurden nicht nur die schon von der Gründungsmannschaft aufgestellten politischen Grundsätze einstimmig bestätigt. Auch der Führungsmannschaft um den Vorsitzenden Reinhard Froning sprach die Versammlung kurz vor der Kommunalwahl ohne eine Gegenstimme das Vertrauen aus.

Und selbst der Vorsitzende setzte eine Tradition fort: Wie sein verstorbener Vorgänger Willi Wobbe nutzte Reinhard Froning seinen Bericht zur Arbeit der sechsköpfigen Fraktion für eine gnadenlose Abrechnung mit der Verwaltung. Breiten Raum nahmen dabei die Finanzen und die Stadtplanung ein.

„Der Bürgermeister reagiert nicht. Er hofft auf niedrige Zinsen und steigende Steuern“, wirft der FWS-Vorsitzende Andreas Hoge Untätigkeit bei der Bekämpfung des hohen Schuldenstands vor. Die FWS und die GAL seien die einzigen Fraktionen im Rat, die den viel gepriesenen Sparwillen auch tatsächlich umsetzen wollten. Froning wörtlich: „Darum ist die FWS unverzichtbar und unersetzlich.“ Eine Erhöhung der Steuern, das sei mit den Freien Wählern nicht zu machen.

Im Rathaus, so Froning, herrsche das „ausgemachte Chaos“. Das Hauptproblem dabei: „Der Bürgermeister und der Technische Beigeordnete reden nicht miteinander.“ Dieses Schweigen koste die Bürger richtiges Geld. Campingplatz, Kroosgang, Websaal III, BWS-Zentrum, La Vida – der FWS-Vorsitzende zählte eine lange Reihe von Projekten auf, bei denen nach Ansicht der Freien Wähler Sand im Getriebe steckt.

Erfreuliches hatte Kassierer Peter Engberding zu berichten (Zitat: „Wenn die Stadt so haushalten würde wie die FWS, hätten wir keine Probleme“). So ist die Partei finanziell gesund. Die Entlastung des Vorstands war damit reine Formsache.

Genau wie die Neuwahlen. Bis auf Schriftführer Norbert Hageböck, der aus persönlichen Gründen nicht mehr antrat, wurde der engere Vorstand ohne eine Gegenstimme wiedergewählt. Neu im erweiterten Vorstand sind Norbert Hageböck, Alfred Kösters und Karl-Heinz Müller.

„Sparsam, transparent, bürgernah und eine praktikable Umweltpolitik“, das sind die Schlagworte, aus denen die FWSler jetzt ein Programm für die Kommunalwahl zusammensetzen wollen. Die Rückendeckung dafür erhielt der Vorstand ebenfalls am Freitagabend. „Wir wollen berechenbar sein“, betonte dabei Fraktionschef Dr. Reinhold Dankel. Die vor 25 Jahren verfassten Grundsätze hätten sich wenig geändert. „Sie bringen aber nach wie vor alles Wichtige auf den Punkt für Steinfurt“, so Dr. Reinhold Dankel.